

Protokoll der 5. Sitzung des Dekanatsrates

am 21.10.2021 im Haus der Begegnung, Heidelberg

19.30 Uhr – 21.20 Uhr

Anwesend mit Stimmrecht:

Aurand, Detlev	Grün, Birgit	e	Rumstadt, Dr. Almut		
Bender, Markus	Hauser-Krauter, Isolde	e	Schelle, Rita	e	
Blank, Dr. Antje	Höll, Edith	e	Schwalbenhofer, Johannes	e	
Bremer, Annette	Klein, Georg		Skoko, Andrija		
Cerna March, Luis W.	Krempf, Ludwig	e	Stigler, Jörg	e	
Czech, Alexander (Dekan)	Marcolini, Michaela		Stolz, Christian	e	
Eberhard, Brigitte	e	Mayer, Verena	Stolz, Daniela	e	
Elliger, Clemens	Müller, Hartmut		Stromberg, Wolfgang		
Geiger, Stefanie U.	Quirrenbach, Bettina		Treiber, Martin		
Gil, Jan	e	Rapp, Klaus	e	Van Nunen, Petrus	e
Graw, Ludgera	Reinelt, Constantin		Weinmann, Martin	e	
			Ziegler, Sandra bis 20.45 h		

Anwesend ohne Stimmrecht:

Feuerstein, Sebastian	Gniot, Hannah	Korol, Andreas	e
Mihlan-Penk, Gabriele	e	Truong, Manuela	

Gäste:

Doreen Hartmann, Dekanat Wiesloch

Michael Malzacher, Leiter Verrechnungsstelle

Matthias Rey, Leiter Diözesanstelle

Christine von Krause, Caritasverband Rhein-Neckar

Die Sitzung beginnt nach einer vorausgegangenen Eucharistiefeier in der Jesuitenkirche und einem kleinen Imbiss um 19.30 Uhr.

Begrüßung

Antje Blank begrüßt herzlich alle Mitglieder des Dekanatsrates und alle Gäste zur heutigen Sitzung, die erstmals seit über einem Jahr wieder in Präsenz stattfinden kann.

Rita Schelle (Delegierte aus dem PGR der Stadtkirche Heidelberg) scheidet aus persönlichen Gründen aus dem Dekanatsrat aus.

Hannah Gniot ergänzt als neue Dekanatsreferentin das Gremium.

TOP 1 Regularien

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben
- Genehmigung des Protokolls:
Rückmeldungen zum Protokoll der Sitzung vom 10.06.2021 gab es nicht – daher ist das Protokoll genehmigt und wird auf die Homepage des Dekanats gestellt.
- Annahme der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2 Begrüßung und Vorstellung der neuen Dekanatsreferentin

Hannah Gniot ist seit dem 1. September 2021 als Dekanatsreferentin im Dekanat Heidelberg-Weinheim tätig. Die Stelle der Dekanatsreferentin/des Dekanatsreferenten war nach dem Weggang von Raphael Brantzen für ein Jahr vakant gewesen. Zusammen mit Dekan Alexander Czech bildet sie das Tandem der lokalen Projektkoordinator*innen für die zukünftige „Pfarrei-neu“ der Stadtkirche Heidelberg. Die letzten Jahre war sie als Pastoralreferentin in der Kirchengemeinde Sinzheim-Hügelsheim im Dekanat Baden-Baden tätig.

Sie freut sich auf das gemeinsame Arbeiten und ist erreichbar unter den folgenden

Kontaktdaten:

DRef'in Hannah Gniot, Wallstraße 27 a, 69123 Heidelberg

Tel. 06221-4353881, Mail. dekanatsreferentin@kath-dekanat-hw.de

TOP 3 Kirchenentwicklung 2030

Vorstellung der Tandems zur lokalen Projektkoordination (Stadtkirche Heidelberg/Pfarrei Bergstraße-Steinachtal)

Die 4 Projektkoordinator*innen Dekan Alexander Czech und Dekanatsreferentin Hannah Gniot (Stadtkirche Heidelberg) sowie Dekanatsjugendseelsorger Sebastian Feuerstein und Pastoralreferent Wolf-Dieter Wöffler (Pfarrei Bergstraße-Steinachtal) stellen sich und ihre Motivation für Mitwirkung am Prozess KE 2030 kurz vor.

Danach gibt es eine Aktion, wobei alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit haben, mittels Platzierung verschiedenfarbiger Kärtchen auf einem Zahlenstrahl von 1 (negativ)-10 (positiv) ein aktuelles Stimmungsbild abzugeben. Zu bewerten sind die folgenden Fragen:

1. Wie gut fühle ich mich Stand heute zu KE 2030 informiert?
2. Wie gut kenne ich die Nachbarseelsorgeeinheiten, mit denen ich zusammen eine „Pfarrei neu“ bilden werde?
3. Wie groß ist die Zuversicht, dass sich das Projekt KE 2030 in eine gute Zukunft entwickelt?

4. In welchem Maße bin ich bereit, mich in den Prozess einzubringen?
5. Habe ich das Vertrauen, dass Gott mit uns auf diesem Weg unterwegs ist?

Infos über die nächsten Schritte:

Im Oktober hat die Projektleitung KE 2030 ein „Rahmenkonzept“ verabschiedet. Dieses Konzept bietet allen Akteuren ein gemeinsames Fundament für ihre Arbeit vor Ort. Im November wird die Schulung der Projektkoordinator*innen mit einer mehrtägigen Fortbildung fortgesetzt; ebenso greift die Herbstkonferenz des Dekanates das Thema KE 2030 auf.

Im März 2022 findet die Diözesane Pastorkonferenz statt, in der alle bisherigen Empfehlungen eingebracht werden. Danach entscheidet der Erzbischof über die weitere Vorgehensweise und eine Art „Betriebssystem“, auf dessen Grundlage wiederum weitergearbeitet wird.

Einige Stimmen aus dem Dekanatsrat sehen den Prozess mit Sorge und bemängeln die schleppende Durchführung in kleinen Schritten. Nach Aussage von Dekan Alexander Czech kann ein solcher Prozess aber nur in kleinem Schritten und im „Miteinander Ringen“ erfolgreich zum Ziel führen. Antje Blank ergänzt, dass ihrer Meinung nach auch die innerkirchlichen kontroversen Themen wie Machtmissbrauch, Zölibat, wiederverheiratete Geschiedene weiter bearbeitet werden müssen, um den Prozess KE 2030 erfolgreich durchführen zu können.

Antje Blank wünscht den 4 lokalen Projektkoordinator*innen alles Gute für ihre neue Tätigkeit – Entlastung bei ihren bisherigen Tätigkeiten, Gelassenheit, Gottes Segen und aufmunternde Wegbegleiter*innen. Als kleines Geschenk gibt es für jeden eine passende Teesorte und einen „Sack voller guter Wünsche“, in dem die Dekanatsratsmitglieder einen persönlichen Wunsch aufschreiben konnten.

TOP 4 Jahresabschluss 2020 und Haushaltsentwurf 2022/2023

Herr Malzacher präsentiert den Jahresabschluss 2020 sowie den Haushaltsentwurf 2022/2023 für das Dekanat.

Hier die wichtigsten Punkte (siehe auch Präsentation anbei):

- In 2020 hoher Jahresüberschuss in Höhe von ca. 18.300,- €, da z. B. Kosten von Veranstaltungen aufgrund von Corona stärker gesunken sind als die Erträge.
- Kontinuierliches Wachstum der Rücklagen durch regelmäßige Jahresüberschüsse seit 2014.
- Nach Umsetzung des Feststellungsbeschlusses betragen die Rücklagen fast 290.000,- €; das jährliche Wachstum seit 2014 beträgt 9 Prozent.
- Der Vorstand schlägt vor, für 2022/2023 zusätzliche jährliche Kosten von ca. 40.000 € einzuplanen, die für den Prozess KE 2030 verwendet werden könnten (Beratungs-

und Veranstaltungskosten) und die über die Rücklagen finanziert werden sollen. Sollte es eine zentrale Übernahme dieser Kosten durch Freiburg geben, würde der Betrag wieder in die Rücklagen zurückgeführt werden. Derzeit gibt es keine Information, dass zentral Budget für diesen Prozess eingeplant werden wird. Ohne eine Entnahme aus den Rücklagen für den Prozess KE 2030 jetzt im Haushalt einzuplanen könnte in den kommenden beiden Jahren dann auch keine Entnahme erfolgen.

- Ab 2023 sind darin auch neu entstehende Steuerberatungskosten berücksichtigt.
- Somit kommt es 2022/2023 gemäß Haushaltsplanung zu Jahresfehlbeträgen von 35.000,- € bzw. 40.000,- €, die mit Rücklagen ausgeglichen werden.

Der Jahresabschluss ist vom Dekanatsratsvorstand bereits geprüft – der Dekanatsrat hat nun zu entscheiden, ob der Überschuss wieder den Rücklagen zugeführt werden soll.

**Feststellung der Jahresrechnung und Beschluss
über die Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltszeitraum 2020 des
kath. Dekanatsverbandes Heidelberg-Weinheim**

Die Jahresrechnung 2020 schließt mit folgendem Ergebnis ab:

a. Summe der Erträge	207.521,33 €
b. Summe der Aufwendungen	189.233,07 €
c. Überschuss	18.288,26 €

Zur detaillierteren Betrachtung der Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen wird auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 verwiesen. Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 18.288,26 € ist auch in der Bilanz 2020 des Dekanatsverbandes ersichtlich.

Der Jahresüberschuss soll den Allgemeinen Rücklagen zugeführt werden.

Beschluss zum Antrag, dass der Jahresüberschuss den Allgemeinen Rücklagen zugeführt werden soll:

Einstimmig ohne Enthaltung und Gegenstimme

Zum Haushaltsentwurf können bis 14 Tage nach Zusendung des Protokolls Fragen/Einwände genannt werden. Danach wird der Haushaltsplan finalisiert und wird in der Frühjahrssitzung zur Abstimmung vorgelegt werden.

TOP 5 Zuwahl von Markus Enzinger als Vertreter der kirchlichen/katholischen Sozialstationen

In der Sitzung vom 18.11.2020 wurde diskutiert, Markus Enzinger (angestellter Geschäftsführer bei der kath. Sozialstation Weinheim) als Vertreter aller katholischen Sozialstationen innerhalb des Dekanats in den Dekanatsrat hinzuzuwählen. Eine Wahl war damals wegen der virtuellen Durchführung über Zoom nicht durchführbar.

Inzwischen ist nach Rücksprache mit dem Diözesanrat geklärt, dass die Zuwahl eines Angestellten einer Sozialstation kein rechtliches Problem darstellt. Bei unmittelbaren Belangen der eigenen Einrichtung darf es jedoch kein Antrags- und Stimmrecht geben.

Außerdem wurden die katholischen und sozialen Sozialstationen im Dekanat über die Möglichkeit der Zuwahl vom Vorstand informiert und haben sich mittlerweile untereinander ausgetauscht. Herr Jörg Mütsch von der Kirchlichen Sozialstation Unterer Neckar e. V hat per Mail rückgemeldet, dass Herr Enzinger den Blick der Sozialstation gut vertreten kann. Die Rückmeldung erfolgte die für Katholische Sozialstation Weinheim e. V., Kirchliche Sozialstation Bergstraße-Steinachtal e. V., Kirchliche Sozialstation Unterer Neckar e. V, Sozialstation St. Vitus Heidelberg-Nord und Dossenheim gGmbH, Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd gGmbH. Keine Rückmeldung erfolgte vom Kirchlichen Pflegedienst Kurpfalz e. V. /Außenstelle Eppelheim, der jedoch sein Aktionsgebiet hauptsächlich außerhalb unseres Dekanats hat.

Somit kann die Nachwahl stattfinden, sie erfolgt schriftlich und geheim, eine einfache Mehrheit ist erforderlich.

Wahlleitung ist Hannah Gniot.

Herr Enzinger wird als Vertreter der Sozialstationen des Dekanats in den Dekanatsrat hinzugewählt.

16 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen

Herr Enzinger nimmt die Wahl an und bedankt sich.

TOP 6 Berichte und Ankündigungen

- Jugendbüro

Manuela Truong berichtet über den bevorstehenden Grundkurs für neue Gruppenleiter*innen, der in den Startlöchern steht. Er wird dieses Mal als Hybridmodell stattfinden und im November mit einem präsentischen Wochenende beginnen. Danach gibt es verschiedene Online-Module, bevor im Frühjahr 2022 der Kurs mit einer präsentischen Woche im Petershof in Erbach enden soll. Es gibt 19 Anmeldungen, aus der SE Weinheim-Hirschberg, Schriesheim-Dossenheim und Heidelberg.

- Dekanekonferenz

Dekan Alexander Czech berichtet von der Dekanekonferenz Anfang Oktober in Freiburg.

Zum Thema „Gottesdienste und Corona“ wird es auch zu Weihnachten keine Änderung geben. Für den Gottesdienstbesuch wird es auch weiterhin keine 3G oder 2G-Regel geben. Alle sind eingeladen, müssen sich aber weiterhin an die geltenden Beschränkungen wie Abstand, Masken, reduzierte Anzahl von zugelassenen Personen halten.

Außerdem bringt er noch die Bitte in den Dekanatsrat mit, die in der Kirche laufenden Prozesse im Gebet zu begleiten, dass wieder mehr aufeinander gehört wird und eine geistliche Grundhaltung spürbar ist.

TOP 7 Verschiedenes/Ergänzungen

Für das Jahr 2022 sind insgesamt 4 Sitzungstermine vorgesehen, um aktuellen Themen Raum zu geben. Bitte die Termine bei der Planung der Gremiensitzungen vor Ort berücksichtigen. Die Orte werden noch bekanntgegeben.

Dienstag, 15.02.2022

Donnerstag, 07.04.2022

Mittwoch, 29.06.2022

Dienstag, 08.11.2022

TOP 8 Geistlicher Abschluss

Die Sitzung endet mit einem gemeinsam gesprochenen Segensgebet.

gez. Dr. Antje Blank, Dekanatsratsvorsitzende

gez. Hiltrud Konetschny